

haben soll Ein weiterer Mittelbildungsweg... nach Unterfindung verlangt werden. Begabten Volksschülern soll auch hier durch Förderklassen der Rebertritt ermöglicht werden. Die Reifeprüfung soll beibehalten werden... Die Reifeprüfung soll beibehalten werden... Die Reifeprüfung soll beibehalten werden...

denkel" um Begünstigung seiner Mitglieber bei Verteilung von Liebesgaben. 6. Vertrag wegen des Aufgebens der Stadt Kus aus dem Bezirksverband. 9. Ortsgericht für den Bezirksfürsorgeverband. 10. Beantwortung einer kleinen Anfrage.

Table with 4 columns: Item, Quantity, Price, and Total. Items include Ochsen 1. Qualität, Ochsen 2., Bullen 1., Bullen 2., and Kalben und Lämmer. Prices are listed in Pfennigs and Marks.

Konzerte. Auf das Konzert im Schützenhausgarten, das heute abend stattfindet, verweisen wir nicht, auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Es ist das erste diesjährige Gartenkonzert, das dabeilbst veranstaltet wird...

Schneeberg. Haushaltplan. - Bürgerjubiläum. Die Stadtverordneten genehmigten nach langen unfruchtbaren Beratungen, die fast zwei Sitzungen ausfüllten, den mit je 850 236 Mark in Einnahmen und Ausgaben abschließenden Haushalt im ganzen und großen nach der Vorlage, ebenso nochmals 1000 Mark für die streitenden Bergleute, welcher Betrag vom Rate abgelehnt worden war.

Beierfeld. Einbruch im Gasthof „Zum Aliberturm“. In der Nacht zum 4. d. M. ist der Verkaufsladen des dem Feinkosthändler Fischer hier gehörigen Gasthofs „Zum Aliberturm“ erbrochen und daraus 2000 Zigaretten, 100 Zigarren, 40 Pfund Wurst, 15 Pfund gekochter Schinken, 200 Tafeln Schokolade, 10 Flaschen Wein und 3 Kartons Datteln im Werte von fast 400 Mark gestohlen worden.

Hammerbrook. Frostschaden. Die jungen Rattribe in den Kulturen unserer höher gelegenen Waldungen sind leider der kalten Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag der vorigen Woche zum Opfer gefallen. Diese sind sämtlich erfroren und sehen vergilbt aus.

Schneid L. Waldbeeren. Mit den Heidel- oder Schwarbbeeren, die heuer in besonderer Menge und Größe heranpflücken, gehen auch die Waldbeeren an sonnigen Hängen bereits der Reife entgegen. Auf freigelegenen „Rauhen“ und an geschützten Waldabhängern steht die Preiselbeere in voller Blüte; die Waldhimbeere und die Brombeere beginnen ihre Blütenrispen zu entfalten und versprechen allesamt eine reiche, lohnende Ernte.

Carlsefeld. Tot aufgefunden wurde am 4. d. M. im Carlsefelder Staatsforstrevier am Jagen. Stabhammerweg ein Unbekannter, in dem der 51 Jahre alte Arzt Dr. Böpel aus Beyreuth festgesetzt wurde. Neben dem Toten lagen vier leere Flaschen, die anscheinend Gift enthalten hatten, woraus zu schließen ist, daß sich der Aufgefundene vergiftet hat.

Abort. Folgen des Alkohols. Am Freitag früh wurde in Brambach ein Rixusbesitzer verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Er wird beschuldigt, den Tod des Holzhändlers Walter Fischer in Brambach herbeigeführt zu haben. Am Freitag früh gegen 4 Uhr verfuhr der Holzhändler Fischer, der dem Alkohole etwas reichlich zugegeben haben soll, und der sich in Gesellschaft einiger Bekannter befand, den Wohnwagen des Rixusbesitzers mit einer Winde zu heben und zum Umsturz zu bringen. Der Wagen stand dicht neben einem Bach, wäre also in diesen hineingefallen. Der Besitzer Wälzel erwarde, stellte Fischer zur Rede und schlug schließlich mit einer Wagenrunge auf ihn ein, wobei er ihn an den Kopf traf. Fischer wurde dann von seinen Begleitern heimgeschafft. Am Freitag früh 7 Uhr ist er nun einem Herzschlag erlegen. Die Untersuchung hat ergeben, daß nicht der Schlag mit der Wagenrunge die Todesursache gewesen ist.

Geier. Die Bestrafung. Am Dienstagmorgen erschoß in Dormersdorf ein 24 Jahre alter verheirateter Handlungsdienst eine 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin und verübte darauf Selbstmord. Beide stammen aus Tannenbera. Der Grund liegt scheinbar in den Beziehungen der beiden Leute, die miteinander ein Liebesverhältnis unterhalten.

Stolpen. Zur Förderung der Seidenraupenzucht. Das Straßenbauamt ließ an der Bahnhofstraße Rechte zur Anpflanzung von Maulbeerbäumen herstellen, die zur Zucht der Seidenraupenzucht dienen sollten, um bestimmten Volksschichten, wie Kleintrentnern und Witwen, einen leichteren Erwerb zu bieten.

Kommunisten misshandeln einen Verdorren Polizeisten. Belegentlich der Verdrigung des an den Folgen einer Schußverletzung verstorbenen Arbeiters Max Dammert kam es am Freitag zu ersten Zusammenstößen zwischen der Polizei und Teilnehmern eines Demonstrationstages in Verdorren. Als an der Demonstration, die sich nach einem amtlichen Bericht in der Hauptfrage aus Erwerbslosen zusammensetzten, die Aufforderung gerichtet wurde, die roten Fahnen zu ent-

lernen oder einzuziehen, wurden Rufe laut: „Samt die Reichstagsbande tot, trötet das Pumpengehäusel zusammen.“ Schließlich wurde der Polizeiführer von einer großen Zahl Personen umringt und geschlagen. Darauf hielt der Beamte die Hände verdorren gehaltenen Dienstwaffe hervor, um die Menge vor weiteren Tätlichkeiten abzuhalten.

Die Redakteur verfiel schließlich. Die übrigen Schulkollegen erzwangen die Einrollung der Fahnen, auf dem Wege zum Friedhofe wurden diese jedoch wieder entfaltet. Von weiterem Einschreiten wurde abgesehen, da der Zug beim Betreten der Schulkollegen den Friedhof erreicht hatte. Nach dem Verlassen desselben wurden die Haupttäter verhaftet. Einer von ihnen hatte einen scharfgeschliffenen Dolch und einen Schlagring bei sich.

Verhaftung des Rixusbesitzer. Die übrigen Schulkollegen erzwangen die Einrollung der Fahnen, auf dem Wege zum Friedhofe wurden diese jedoch wieder entfaltet. Von weiterem Einschreiten wurde abgesehen, da der Zug beim Betreten der Schulkollegen den Friedhof erreicht hatte. Nach dem Verlassen desselben wurden die Haupttäter verhaftet. Einer von ihnen hatte einen scharfgeschliffenen Dolch und einen Schlagring bei sich.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 11. Juni. Die kommunistische Zeitung „Der Klassenkampf“ in Halle ist vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 10. bis zum 28. Juni verboten worden.

Stattdessen, 11. Juni. Vom Oberlandesgericht wurden der Buchdrucker Karl Schwarz wegen verurteilter Ausübung militärischer Geheimnisse zu 8 1/2 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust und der Schütze Rungelmann wegen vollendeten Landesverrats und verurteilter Ausübung militärischer Geheimnisse zu derselben Zuchthausstrafe und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Warschau, 10. Juni. Anlässlich der am Mittwoch beginnenden Tagung des Völkerverbands sind einige deutsche Unterhändler aus den deutsch-polnischen Verhandlungen über die Kinderheftenfrage, darunter Staatssekretär a. D. Graw, hier eingetroffen um gegen Polen die deutschen Forderungen auf Achtung des Status quo bis zum Abschluss eines Abkommens zu unterstützen. Der Völkerverband wird u. a. einen Bericht über die erfolglosen deutsch-polnischen Verhandlungen in Wien entgegennehmen. Ferner wird der Dreierauschuss des Völkerverbands für die Sicherheitsfrage von dem Vorschlag des nach Polen entsandten Unterkommissars Billimore über die Entschärfung der deutschen Kasse der Kenntnis nehmen. In Sachen der Saarfrage wird der Völkerverband nicht nur mit dem englischen Antrage auf Freigabe der Verantwortlichkeit der einzelnen Mitglieder der Regierungskommission sich zu befassen haben, sondern auch zu zwei Raten der deutschen Regierung über die Saarfrage Stellung nehmen müssen. Die erste Rate erucht den Völkerverband um Festsetzung einer Frist für die Einlegung französischer Truppen im Saargebiet, die zweite protestiere gegen die Verhinderung zollfreier Einfuhr gewisser deutscher Waren in das Saargebiet.

Der Reichspräsident gratuliert Richard Strauß. Berlin, 10. Juni. Der Reichspräsident hat an Generalmajor Richard Strauß, der heute seinen 60. Geburtstag begeht, ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in dem er ihn als wertigen stützenden Beweis deutschen Rusttales preist.

London, 11. Juni. Daily Express berichtet aus New York, daß die Unzufriedenheit in Japan über die amerikanische Einwanderungsbill eine drohende Gefahr annehme. Erste Folgen würden von japanischen Boten in Washington Danihara vorausgelagt, wenn der Wortlaut der Antwort der amerikanischen Regierung über den Protest veröffentlicht wird. Berichte aus Tokio zeigen, daß das japanische Auswärtige Amt ernstlich über die Lage beunruhigt sei. Amerikaner in Tokio beklagen eine gewisse Nervosität. Wer es könne, verlasse Japan ohne Verzug.

London, 11. Juni. Times meldet aus Tokio, daß der Graf Kato ein Kabinett gebildet hat, in dem der vormalige japanische Botschafter in Washington Baron Schibehara Minister des Äußeren ist.

Amtliche Bekanntmachungen.

Versteigerung. Am Donnerstag, den 12. Juni 1924, vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts Kus ein größerer Posten Aluminiumwaren z. B. Eierteller, Kaffeschalen, Eierbecher, Kanne, und Teedosen, Schüssel, Fischlöffel, Durchschläge, Seifenschalen, Trichter und Rahnstärkenhalter, ein Behälter mit etwa 80 Kilo Autoöl und ein Ballen Packpapier gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Kus, den 11. Juni 1924. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Wahlen zur Bezirksversammlung.

(3. und 4. Wahlkreis.) Die Feststellung des Wahlergebnisses bei den Wahlen zur Bezirksversammlung findet im 3. Wahlkreis Dienstag, den 17. Juni 1924, nachmittags 4 1/2 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 23 statt. Die Wahlhandlung ist öffentlich.

Schneeberg, den 11. Juni 1924. Der Wahlkommissar, Epperlein, Stadtrat.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Goldmann. Druck u. Verl.: Kurr Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H. Kus.

Heute abend 8 Uhr im Bürgergartensaal Gas-Lehr-Vortrag.

Die Dresdner Städtebauwoche.

Die Dresdner Städtebauwoche, die vom 1. bis 7. Juni in Dresden stattfand, hat eine Fülle von Vorträgen gebracht, aus denen wir einige Hauptgedanken wiedergeben. Oberregierungsrat Dr. Ratowitsch, Leipzig, sprach sich bei einem Vortrag über die Ortserweiterungspläne für wirtschaftliche Planungen, die den Boden am zweckmäßigsten ausnützen, aus. Es genüge nicht, nur Ortserweiterungspläne aufzustellen, sondern man müsse für eine große wirtschaftliche Landesplanung sorgen. Die bevorstehende Umgestaltung des sächsischen Baugesetzes werde hinsichtlich der für Handhaben ergeben. Ueber „Hochhaus und Städtebau“ sprach Oberbauamt Prof. Ruesmann, Dresden. Er wies darauf hin, daß über 10 bis 15 Stockwerk hohe Häuser eine nicht unerhebliche Verteuerung des Raumes mit sich bringen, durch Benutzung der unteren Räume durch die Menge der Fahrstühle und die Verengung des Verkehrs in solchen Gegenden. Im allgemeinen werde man sich in Deutschland auf das mittlere Hochhaus von zehn bis höchstens fünfzehn Geschossen beschränken müssen. In einem Vortrag über „Eparische Bauweise im Wohnungsbau“ betonte Regierungsrat Stegemann, der Direktor der Landesbauverwaltung, daß geparkt werden könne durch Anwendung des Taxisystems in der Arbeitsweise, durch Verwendung von großformatigen Holzriegelsteinen an Stelle der massiven Kleingiegelsteine, durch Verwendung großformatiger Bausteine aus Kies oder Schlackenbeton, endlich aber auch durch allgemeinen Uebergang zur Stuckbauweise, bei der das Haus gewissermaßen in Formen „gegossen“ wird, sobald Herstellung des Gesteins und Bau des Mauerwerks zu einem Vorgang sich einen. Oberbauamt Hager, Dresden, sprach über „Die Gestaltung der Siedlung“, die aus praktischen Gründen (Schulen, Straßenbahn, Verwaltung usw.) möglichst an größere Ortschaften anzuschließen sei. Die wirtschaftlichste Hausform bei Siedlungen sei das Vierfamilienhaus, während die teuerste und auch älteste Form das einzelfamiliäre Einfamilienhaus sei. Oberregierungsrat Dr. Rüche vom Landeswohnungsamt lehnte in seinem Vortrag die Sozialisierung der Wohnungswirtschaft als unproduktiv ab. Die freie Wirtschaft sei unter den heutigen Verhältnissen (Kapitalmangel) ebenfalls unproduktiv. Er verlangte ein festes staatliches Bauprogramm und gemeinwirtschaftliche Orientierung der Bautätigkeit. Interessante Vorträge waren noch zu hören über die künstlerische Form der Stadt, über die Bodenreform, den Städtebau, die Entwässerung, die Straßenbahnen im Städtebau und andere mit dem wichtigsten Thema des Städtebaues zusammenhängende Fragen.

Umgehung eines Verbotens. Bekanntlich hat die sächsische Regierung die gesamte kommunistische Presse des Landes wegen Aufreizung verboten. Man würde die KPD schlecht kennen, wenn man nicht von vornherein damit rechnete, daß sie das Verbot umgehen würde. In der Tat erscheint denn auch eine „Neue Zeitung“ mit dem Untertitel „Republikanische Tageszeitung für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes“ in Chemnitz, die nichts anderes ist als die Fortsetzung des verbotenen „Kämpfers“. Sie folgt sogar der Nummerierung fort, denn die beiden ersten Nummern dieser im „1. Jahrgang“ erscheinenden „neuen Zeitung“ tragen die Nummern 75 und 76.

Unterdrückung Unterdrückungsgelder. Die ausgesperrten Bergarbeiter in Rauderode sind jetzt um eine bittere Erfahrung reicher. Ihr Führer Obitz, den die linksradikale Sozialdemokratie als einen der übrigen reklamiert und der mit Worten und Gewalt die Bergarbeiter von der Wiederaufnahme der Arbeit abzuhalten wußte, machte sich in einer Gastwirtschaft im Plaurischen Grunde im angetrunkenen Zustande durch auffallend große Gelddausgaben verdächtig. Die von einigen ruhig gewordenen Gästen benachrichtigte Polizei stellte fest, daß das Geld, das Obitz und Genossen mit vollen Händen wegwarfen und vertranken, aus dem Fonds kamme, der in ganz Deutschland für die Bergarbeiter gesammelt worden ist. Die Polizei beschlagnahmte den Rest des Geldes und vor Gericht dürfte nun der Beweis dafür erbracht werden, wie dieser Arbeiterführer für seine hungernden Kameraden sorgte.

Eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung findet Freitag, den 13. Juni 1924, nachm. 8 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal mit folgender Tagesordnung statt: 1. Beschaffung einer Anzahl von aus Anlaß des Stadtjubiläums herausgegebenen Festkränzen. 2. Erhöhung der Beteiligungsumme der Stadtgemeinde an der Bauhilfe. 3. Veränderung der Satzung des Stützverbandes sächsischer Gemeinden. 4. Desgleichen der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden. 5. Beschaffung von Voltmetern. 6. Belieferung der Bahnwärterhäuser mit Wasser. 7. Besuch des Invalidenbundes „Invalid-